

Noch viel schöner als im Bilderbuch

Von Julian Megerle vom 04.05.2010



Ende gut, alles gut: Nach dem Fluch der bösen Fee und dem 100-jährigen Schlaf tanzen Dornröschen und ihr Prinz (rechts) in eine wache Zukunft. Foto: Julian Megerle

Niedernhall – Die Stadthalle füllt sich gemächlich. Letzte Vorbereitungen werden gemacht. Kleine Kinder sitzen auf ihren Stühlen in den vorderen Reihen und warten ganz ungeduldig auf den Beginn des Stückes. Eine Powerpoint-Präsentation zeigt noch die letzten Bilder einer umfangreichen und anstrengenden Vorbereitungsphase. Die Souffleuse versteckt sich geschwind in ihrem Kasten, und dann kann es auch schon losgehen: Nachdem ein Erzähler die Vorgeschichte von Dornröschen skizziert hat, bringt die Theatergruppe Niedernhall das Märchen auf die Bühne. Die Inszenierung hat Doris Kocur besorgt, und die kann sich sehen lassen.

Gute Eigenschaften Die Handlung ist wohl bekannt, wird aber detailreich ausgeschmückt: Die guten Feen Glöcklichen, Fünkchen und Röschen werden zur Geburt der Prinzessin Dornröschen an den Königshof eingeladen. Sie geben dem Kind gute Eigenschaften mit auf den Lebensweg. Dummerweise hat das Königspaar eine Fee vergessen. Diese böse, schwarze Fee kommt dann einfach unangemeldet und verflucht das Kind kurzerhand: Am 16. Geburtstag soll das Mädchen sterben. Die Panik am Hof ist groß. Das Feentrio kann die Macht seiner bösen Kollegin nicht brechen. Sie können Dornröschen mitsamt des gesamten Königshofes nur in 100-jährigen Schlaf versetzen. Nach dieser Zeit soll ein Ritter kommen und Dornröschen wachküssen. Damit die königliche Ruhe nicht vorzeitig gestört wird, wächst eine gewaltige Dornenhecke ums Schloss.

Dornenhecke Von September 2009 bis in den April 2010 ging die Vorbereitung inklusive Bühnenbau, Kostümschneiderei und Schauspielproben. Und die Proben haben sich gelohnt. Das findet auch Simone Kobel-Richter, die als schwarze Fee auf den Bühne stand: "Ich denke, wir haben das Märchen kindgerecht und schön inszeniert." Das kann die kleine Celina Schneider nur bestätigen: "Es war viel besser als im Bilderbuch." Auch Niclas Janni fand das Stück toll. "Am coolsten" war für ihn "die Dornenhecke". Doris Kocur alias Fünkchen ist glücklich: "Wir haben ein so großes Stück auf die Beine gestellt." Aber das ist nicht der einzige Grund zur Freude: Auch junge Talente rücken in der Truppe auf. Nachwuchssorgen muss die Theatergruppe also nicht haben. Im Gegenteil: Künftig kann sie noch mehr junge Akteure einbinden.